

Christi" (S. 112). Eine Rückkehr nach Rom hält er nur für möglich, „wenn der römische Katholizismus zuvor wahrhaft katholisch würde in dem Sinne, in dem der moderne Protestantismus auf die wahre Katholizität des Christentums zielt, in dem die Wahrheit frei macht und alle aus Überzeugung eins sein können. Man könnte auch sagen, der römische Katholizismus müßte zuvor wahrhaft protestantisch werden, was der Gesamtprotestantismus selbst noch nicht ist“ (ebd.). Zweifellos werden hier Spannungsmomente hervorgehoben, die nicht verlorengehen dürfen, aber ob in solchen antithetischen Formulierungen dem Pluralismus geschichtlicher Erscheinungsformen und theologischer Differenzierungen (was heißt denn „der römische Katholizismus“, „der Gesamtprotestantismus“?) genügend Rechnung getragen ist, bleibt uns eine Frage.

Kg.

*Josef L. Hromádka*, Das Evangelium bricht sich Bahn. Predigten, Betrachtungen, Vorträge und Aufsätze aus den Jahren 1948–61. Evangelische Verlagsanstalt, Berlin 1968. 168 Seiten. Geb. DM 7,80.

Diese Sammlung von Predigten, biblischen Betrachtungen, Vorträgen und Aufsätzen des bekannten Prager Theologen, der am 8. Juni seinen 80. Geburtstag beging, ist anlässlich der Emeritierung des Autors vor drei Jahren herausgegeben und von seinem Kollegen, Prof. Josef B. Jeschke, aus dem Tschechischen übersetzt sowie mit einem Geleitwort versehen worden. Aus ihnen spricht der unermüdete Prediger vom alleinigen Heil in Christus, der Theologe, der sich Karl Barth entscheidend verpflichtet weiß, der Seelsorger seiner Schüler und Freunde, der geistliche und geistige Führer seiner Kirche, deren Zeugnis in einer von Grund auf veränderten Umwelt kritisch und helfend zu Gehör zu bringen, sein innerstes Anliegen ist. Auch derjenige, der den politischen Ansatz von Prof. Hromádka nicht zu teilen vermag,

wird sich dem Eindruck dieser Aussagen eines tief überzeugten Christen nicht zu entziehen vermögen. Prof. Jeschke hat in seinem Geleitwort eine Skizze von Leben, Wesen und Wirken Hromádka gegeben, die geeignet ist, manches Vor- und Fehlurteil richtigzustellen.

Kg.

*Suche den Frieden*. Texte der Prager Friedenskonferenz vom März 1968. (Polis 38, Evangelische Zeitbuchreihe.) EVZ-Verlag, Zürich 1969. 169 Seiten. Kart. DM 9,80.

Dankenswerterweise hat der EVZ-Verlag jetzt die Vorträge und Berichte der letztjährigen Prager Friedenskonferenz in deutscher Sprache veröffentlicht, nachdem von Prag aus diesmal nur die englischen Texte zum Versand gebracht worden waren. Angesichts der Krise, in die die Prager „Christliche Friedenskonferenz“ durch die Ereignisse des 21. August 1968 geraten ist, wird man das hier ausgebreitete Material mit besonderer Sorgfalt durchzulesen haben.

Kg.

*Karl Barth 1886–1968*. Gedenkfeier im Basler Münster. (Heft 100 der Theologischen Studien.) EVZ-Verlag, Zürich 1969. 53 Seiten. Kart. DM 5,60.

Dieses Heft enthält den Verlauf der Be-stattungsfeier auf dem Friedhof wie auch der Gedenkfeier im Basler Münster mit allen bei dieser Gelegenheit gehaltenen Ansprachen, von denen wir mit freundlicher Genehmigung des Verlages im letzten Heft bereits diejenigen von Dr. W. A. Visser 't Hooft und Prof. Hans Küng bringen durften. Nicht weniger Beachtung verdienen u. a. die Worte von Prof. Helmut Gollwitzer, Prof. J. L. Hromádka und Prof. Eberhard Jüngel. Ein würdiger und dankbarer Abschied von dem großen Toten, dessen Theologie ein halbes Jahrhundert geprägt hat.

Kg.